

Aufmerksamkeitsstörungen: Diagnostik und Therapie

Dipl.-Psych. Jan Vetter, Psychologischer Psychotherapeut

Samstag, 19. Januar 2019: 08:30 - 15:30 Uhr

Kursinhalte:

Aufmerksamkeitsstörungen finden sich bei einer Vielzahl an neurologischen oder psychischen Erkrankungen. Aufmerksamkeitsleistungen zählen zu den grundlegenden kognitiven Fähigkeitsdomänen und sind an nahezu allen kognitiven Leistungen direkt oder indirekt beteiligt. Störungen der Aufmerksamkeit gehören somit zu den gravierendsten kognitiven Beeinträchtigungen nach Hirnschädigung, aber auch bei neurologisch oder psychisch erkrankten Menschen. Umgekehrt stellen intakte Aufmerksamkeitsfunktionen ein Kompensationspotential für eine Reihe anderer kognitiver Beeinträchtigungen dar. Die hohe Relevanz für den klinischen Alltag als auch für die Frage der Rehabilitation und Teilhabe ist offensichtlich.

Aufmerksamkeit ist kein einheitliches Konstrukt. Somit sollen im Kurs zunächst neuropsychologische Aufmerksamkeitskonzepte vorgestellt und auf deren neuroanatomischen Grundlagen eingegangen werden. Anschließend werden differenzierte diagnostische Ansätze zur Erfassung von verschiedenen Aufmerksamkeitsleistungen gemäß den aktuellen Leitlinien der GNP dargestellt. Es werden die relevanten neuropsychologischen Testverfahren vorgestellt. In diesem Zusammenhang sollen diagnostische Fragestellungen in den Bereichen Rehabilitation, Fahreignung und Begutachtung diskutiert werden und ein Überblick über häufig gestörte Aufmerksamkeitsfunktionen bei ausgewählten neurologischen und psychischen Krankheitsbildern gegeben werden. Im letzten Teil des Seminars werden therapeutische Ansätze, zumeist PC-gestützt, zur Behandlung von Aufmerksamkeitsstörungen dargestellt.

Didaktik: interaktiver Workshop, Fallbeispiele, Videodemonstrationen, Übungen, Kleingruppen

Organisatorisches:

8 Fortbildungseinheiten

Anerkennung durch die GNP für Punkt 9 (Curriculum 2007) bzw. „Spezielle Neuropsychologie“ (Curriculum 2017)

Tabelle Lerneinheiten:

LE 1 & 2	Begriffsklärung und Darstellung der verschiedenen Aufmerksamkeitskonzepte (Abgrenzung zu „Konzentration“ und „Bewusstsein“; Filtermodelle, Spotlight-Metapher, moderne Hybrid-Ansätze). Aufmerksamkeitsdimensionen nach Sturm (Intensität/Selektivität). Vortrag.
LE 3	Funktionelle Neuroanatomie von Aufmerksamkeitsleistungen auf Basis der zuvor besprochenen Intensitäts/Selektivitätsdimensionen. Darstellung von Befunden zur Rolle einzelner Hirnregionen (Hirnstamm, Thalamus, frontales Netzwerk) und Ableitung von Implikationen der neuropsychologischen Diagnostik und Rehabilitation. Vortrag.
LE 4	Diagnostik von Aufmerksamkeitsleistungen. Darstellung der gängigen Paper/Pencil- und PC-Verfahren. Erfordernisse an eine differenzierte Diagnostik gemäß aktueller Leitlinien. Vortrag und Gruppendiskussion.
LE 5	Gutachterliche Anforderungen an die Aufmerksamkeitsleistungen im Zusammenhang mit Fahreignung, Erwerbsfähigkeit bzw. Rehabilitation und Outcome-Prognose. Hypothesengeleitetes Testen. Vorstellung anhand von Fallvignetten aus der gutachterlichen Praxis. Vortrag und Gruppendiskussion.
LE 6 & 7	Typische Aufmerksamkeitsstörungen bei ausgewählten neurologischen und psychischen Krankheitsbildern (SHT, Schlaganfall, Demenz vom Alzheimer-Typ, Multiple Sklerose beziehungsweise Depression, Schizophrenie, ADHS). Implikationen der neuropsychologischen Diagnostik, strategisches Vorgehen, Interpretation von Leistungsprofilen. Kleingruppenarbeit und Vorstellung im Plenum anhand von Fallbeispielen. Vereinheitlichung des Wissens der Kursteilnehmer.
LE 8	Neuropsychologische Behandlungsansätze bei Aufmerksamkeitsstörungen. Vorstellung der gängigen Trainingsverfahren (CogPack, Rehacom, Cogniplus). Verheitlichung des Wissens der Kursteilnehmer, ggf. Vertiefung auf Wunsch. Live-Demonstration.